

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Sandro Kappe (CDU) vom 15.04.21

und Antwort des Senats

Betr.: Appelhoffweiher: Tote Fische in der Seebek

Einleitung für die Fragen:

Mit Drs. 22/1493 teilt der Senat mit, dass der zuständigen Behörde seit dem Jahr 2000 insgesamt zwölf Gewässerverunreinigungen durch einen Ölfilm auf dem Regenrückhaltebecken Appelhoffweiher gemeldet worden sind.

Der genaue Hergang der Verunreinigung und der Verursacher konnten im Rahmen des strafrechtlichen Ermittlungsverfahrens der Staatsanwaltschaft Hamburg nicht ermittelt werden. Bekannt ist lediglich, dass der Ölfilm aus einem Zulauf des Regenwassersystems in das Rückhaltebecken „Appelhoffweiher“ kam.

Mit Drs. 22/1614 teilt der Senat mit, dass Leichtflüssigkeitsabscheider derlei Vorfälle in Zukunft verhindern können.

Im April 2021 wurden in der Seebek vermehrt tote Fische festgestellt. Eine Ursache konnte nicht festgestellt werden. Daher wurden Wasserproben genommen. Fraglich, ob ein erneuter Ölfilm die Ursache ist.

Ich frage den Senat:

Frage 1: *Wann wurde seit September 2020 auf dem Appelhoffweiher ein Ölfilm festgestellt?*

Frage 2: *Konnte bereits ermittelt werden, wie es zu den Ölfilmen gekommen ist?*

Frage 3: *Wenn ja, wer war der Verursacher beziehungsweise was war die Ursache?*

Frage 4: *Welche Maßnahmen wurden dahin gehend eingeleitet, damit zukünftig kein Ölfilm mehr auftritt?*

Antwort zu Fragen 1 bis 4:

Im erfragten Zeitraum wurde am 20. März 2021 ein Ölfilm festgestellt.

Die Ursachen und räumlichen Zuordnungen konnten bis jetzt nicht ermittelt werden – insofern war es bisher auch nicht möglich, Maßnahmen einzuleiten, um zukünftig das Auftreten eines solchen Ölfilms zu vermeiden.

Frage 5: *Warum wurden die Schläuche bisher nicht entfernt? Wie lange sollen diese noch genutzt werden?*

Antwort zu Frage 5:

Die Ölsperren wurden vorsorglich vor Ort gelassen, um gegebenenfalls erneut auftretende Ölfilme schnell abfangen zu können. In der Regel werden die Ölsperren nach drei bis vier Wochen entfernt.

Frage 6: *Ist bereits bekannt, wie es zu dem Fischsterben in der Seebek gekommen ist?*

Antwort zu Frage 6:

Die Fragestellung ist Gegenstand laufender Ermittlungsverfahren. Um einen möglichen Ermittlungserfolg nicht zu gefährden, sieht der Senat von einer Beantwortung ab.

Frage 7: *Welche Ergebnisse haben die Wasserproben aus der Seebek ergeben? Sollten die Ergebnisse noch nicht vorliegen: Wann liegen die Ergebnisse vor und wo beziehungsweise wie sollen diese veröffentlicht werden?*

Antwort zu Frage 7:

Analyseergebnisse, die kausal für Umweltbelastungen sein könnten, werden dem zuständigen Bezirksamt zum Zwecke der Gefahrenabwehr mitgeteilt. Im Übrigen siehe auch Antwort zu 6.

Frage 8: *Besteht aus Sicht des Senats die Möglichkeit, dass das Fischsterben durch den Ölfilm entstanden ist?
Wenn nein, wieso nicht?*

Frage 9: *Hätte ein Leichtflüssigkeitsabscheider das Fischsterben verhindern können?*

Antwort zu Fragen 8 und 9:

Der Ölfilm wurde am 20. März 2021 festgestellt, das Fischsterben am 7. April 2021. Durch den zeitlichen Verzug ist es eher unwahrscheinlich, dass das Fischsterben mit dem Ölfilm zusammenhängt. Im Übrigen siehe auch Antwort zu 6.

Frage 10: *Mit BV-Drs. 21-2377.1 der Bezirksversammlung Wandsbek wurde die zuständige Fachbehörde gebeten zu prüfen, wodurch das wiederholte Auftreten von Ölfilmen im Regenrückhaltebecken am Appelhoffweiher verursacht wird. Welche Prüfungen mit welchen Ergebnissen wurden bereits durchgeführt?*

Antwort zu Frage 10:

HAMBURG WASSER prüft derzeit, ob das wiederholte Auftreten von Ölfilmen auf Einleitungen über die Regensielleitungen des Einzugsgebietes des Rückhaltebeckens zurückzuführen ist. Die Prüfung ist noch nicht abgeschlossen. Im Übrigen siehe Drs. 22/3906.